

23.06.2018

BIOLANDBAU: Eine neue Initiative möchte, dass Biobauern kostendeckende Preise erhalten

Biobauern können sich nun bewerben

Für besonders gute heimische Bioprodukte sollen Bauern einen angemessenen Preis erhalten und damit ihre Position am Markt gestärkt werden. Dafür setzt sich die neu gegründete Bewegung Svizra AgriCultura ein.

Die auf Initiative der Landwirtschaft und des Biofachhandels Ende 2017 entstandene Bewegung Svizra AgriCultura will neben der Stärkung der Bauern am Markt mit den entsprechenden landwirtschaftlichen Produkten einen Beitrag zu einem modernen Bio-Fachhandel leisten. Vereinspräsident Martin Graf fasst die Ausrichtung zusammen: «Wir wollen einen neuen Umgang mit unseren Lebensmitteln erwirken; einen bewussten, einen achtsamen Umgang mit dem ursprünglichsten Gewerbe der Menschheit und seinen Produkten.»

Existenzsichernde Preise

Der Ansatz von Svizra AgriCultura ist Chance und Paradigmenwechsel zugleich. Es ist der Versuch, das bisherige Marktsystem umzukehren. Dies wird nötig, da selbst in der Biolandwirtschaft der Preisdruck stetig zunimmt. Immer öfter müssen deshalb auch hochwertige landwirtschaftliche Lebensmittel nicht kostendeckend produziert werden. Svizra AgriCultura setzt sich deshalb dafür ein, dass der Bauer existenzsichernde Preise für seine berücksich-



Svizra AgriCultura setzt sich dafür ein, dass der Bauer existenzsichernde Preise für seine rücksichtsvolle Arbeit mit Tieren, Pflanzen und Boden erhält.

RENAISSANCE

Die Bewegung von Svizra AgriCultura «vom Feld zum Teller» wird ergänzt durch die Renaissance-Initiative, mit der die Bio Partner Schweiz AG den Biofachhandel unterstützt. Als Bewegung «vom Teller zum Feld» wirkt sie in umgekehrter Richtung und soll damit eine Veränderung der Bio-Nahrungsmittelbranche ermöglichen. *sum*

volle Arbeit mit Tieren, Pflanzen und Boden erhält. Die daraus entstehenden hochwertigen Biolebensmittel sollen den Konsumenten unter Aufzeigen



Bauern können Svizra AgriCultura ein Produkteangebot unterbreiten, beispielsweise saisonales Gemüse. (Bilder: zvg)

des Mehrwerts angeboten werden. Dazu Martin Graf: «Ob diese Chance, den Lebensmittelmarkt nachhaltig zu verändern, genutzt wird, hängt von

der gesamten Wertschöpfungskette bis hin zum Konsumenten ab. Wir glauben jedoch fest daran, dass dieser Kraftakt gelingen kann.»

Svizra AgriCultura steht allen Bio- und Demeter-Betrieben sowie Umstellern offen. Sie bietet ihnen ein Bewerbungsverfahren an, an welchem sie sich mit eigenen Vorstellungen für einen nachhaltigen Bio-Landbau beteiligen können. Dieses Verfahren soll ein vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) erarbeiteter Leistungskatalog auf Produktebene zugrunde liegen. Bauern können Svizra AgriCultura ein eigenständiges Produkteangebot mit Preis unterbreiten, beispielsweise einen saisonalen Gemüsekorb direkt vom Hof mit natürlich gewachsenem, nicht kalibriertem Gemüse.

Innovation fördern

Die Angebote werden nach definierten Kriterien durch eine Jury bewertet und zum Programm zugelassen. Svizra AgriCultura will auf diese Weise die Innovation im Biolandbau fördern und die beiden Biolabels Bio-Knospe und Demeter stärken. Bei erfolgreicher Zulassung erhalten die Landwirte von der Bio Partner Schweiz AG einen Liefervertrag zu einem fixen Preis und für eine vereinbarte Abnahmemenge. Dies ermöglicht ihnen nachhaltiges Wirtschaften durch die Öffnung eines existenzsichernden Lieferkanals.

Erste Svizra-AgriCultura-Produkte könnten bereits gegen Ende dieses Jahres in den Regalen unabhängiger Bioläden stehen. *sum*